

Bühne frei für mutiges Zeltainer-Publikum

Nervös sind sie alle. Und mutig sind sie auch, jene zehn Einzelkämpfer oder Gruppen, die am ersten Open Stage im Zeltainer das Publikum mit Musik, Gesang, Wortwitz und Kabarett unterhalten haben.

Ein Flugticket für Bergbahnen

Einer dieser Mutigen ist Fritz Forrer aus Unterwasser – Stammgast im Zeltainer. Er gibt witzige Dialoge aus seinem Berufsalltag als Schalter-Angestellter der Toggenburger Bergbahnen zum Besten. Etwa diesen: «Einmal hier rauf und in Illinois wieder runter», so eine Kundin. Darauf er: «Aha, also einmal ein Flugticket.» Margrit Tschirky, ebenfalls Einheimische und Stammgast im Zeltainer, deren einziges Talent darin bestehe, dass sie nicht kneife, erzählt die Geschichte über ihren Ärger wegen eines liegen gelassenen Koffers.

«Limericks sind Fünfzeiler mit grotesken Wendungen, bei denen man um die Ecke denken muss», klärt Jürg Bärlocher aus Neu St. Johann das Publikum über seine Kunst auf, bevor er

einige seiner mittlerweile über 200 Limericks vorträgt: «Herr Stamm fuhr mit Gerda nach Pisa, weil er diesen Turm live noch nie sah. Obwohl sie fortlief, ging nicht alles schief, denn heim kehrte er dann mit Lisa.»

Laura Mäder aus Neu St. Johann und Nadja Wittenwiler aus Nesslau treten zum ersten Mal gemeinsam auf. Für den Auftritt im Zeltainer haben sie emsig geübt. Dennoch fürchtet sich Laura davor, aus der Stimme und Nadja davor, aus dem Takt zu fallen.

Aber aller geht gut, als sie Coversongs spielen.

Zu zweit angekündigt, traut sich Livia Hein nach der Absage ihres Bühnenpartners alleine auf die Bühne des Zeltainers und singt Stücke von bekannten und wenig bekannten Musikern.

Zehn Minuten Freude

Jack Frei & Coolgrass aus Ebnet-Kappel unterhalten das Publikum mit Bluegrass-Musik, die wie der Name es vermuten lässt, lässig, locker und leicht daher

kommt. Der ehemalige Tourismus-Direktor Florian Kern lässt das Publikum mit Franz Hohlers Totemügerli wieder erschauern.

Weit angereist sind Reto Wyss und Sara Alt. «Die beiden kommen aus dem beliebten Züri-land», stellt Zeltainer-Chef Martin Sailer sie vor. Sie covern Lieder und spielen eigene Songs.

Rainer Dunst aus Wildhaus freut sich gemeinsam mit Ilona Zedi im Clown-Duo zehn Minuten lang über die zehn Minuten,

für die ihnen die Zeltainer-Bühne ganz alleine gehört. Mutigen Schrittes vermisst Ilona die Bühne und weist darauf hin, dass auch die Getränke auf der Bühne für zehn Minuten ihnen gehören. Der gespielten Nervosität der beiden ist echte Nervosität vorausgegangen. Mit der Clownschule in Konstanz habe sie zwar eine gute Ausbildung im Rücken, aber mit dem Auftritt auf einer Bühne vor erwachsenem Publikum betreten sie beide Neuland. Während Rainer fürchtet, dass

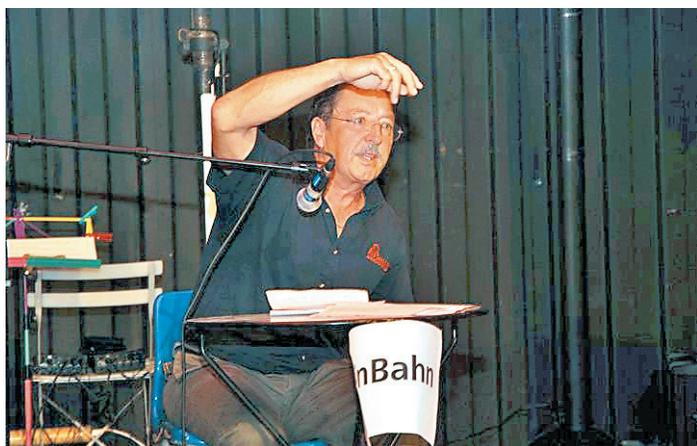
sie zu lange spielen, hat Ilona etwas Angst, die Nummer könnte nicht so gut funktionieren, wie sie es sich vorstellen. Den Auftritt am ersten Open Stage im Zeltainer sieht sie als Chance, um am Programm zu feilen.

Nicht am Programm jedoch an ihrem Auftritt feilen zu können, ist auch das Motiv, welches das Rheintaler Trio Anderscht gemeinsam mit dem Berner DJ Bigeneric auf die Zeltainer-Bühne gebracht hat. Marco Repetto alias DJ Bigeneric «hat alle synthetischen Töne von den Instrumenten des Trio Anderscht aufgenommen und bearbeitet», wie Florian Kern weiss. Er hat das Trio Anderscht nach einem Tip von Peter Roth mit dem Berner DJ verkuppelt.

Gut besucht, gut unterhalten

Dem Applaus, einzelnen Stimmen und den wenigen freien Plätzen nach zu beurteilen, hat das erste Open Stage den Geschmack des Zeltainer-Publikums getroffen. Martin Sailer gibt sich zufrieden: «Es hat weit besser geklappt, als ich es mir erhofft habe».

Matthias Giger



Fritz Forrer erzählt Dialoge mit Kunden am Bergbahnschalter nach.



Ilona Zedi und Rainer Dunst freuen sich über die zehn Bühnen-Minuten.

Bilder: Matthias Giger



Livia Hein aus Nesslau traut sich alleine auf die Zeltainer-Bühne.



Jürg Bärlocher unterhält mit selbst geschriebenen Fünfzeilern.



Jack Frei & Coolgrass spielen lockeren Bluegrass.